

COMMENTARII DE PEREGRINATIONE CAMPANA ODER

„EINE HOMMAGE AN DEN KÖNIG ~~DER WELT~~, ÄH... DER EXKURSION“:

17.09.2017: Abfahrt



ereits vor Abfahrt am Busbahnhof beweist der König, dass er kein Herz aus Stein hat, indem er einen verschlafenen Mitfahrer am Ostbahnhof abholen lässt, um ihm trotz mangelnder Disziplin die Teilnahme an der Reise zu ermöglichen.

Anmerkung: Dass er stattdessen ein Herz aus Zellulose habe, wagen einige der Aeneaden trotzdem zu bezweifeln. (Gut, dass Herr König kein Biologie-Dozent ist.)

Die makellose Fahrtplanung berücksichtigt dennoch auch alle biologischen Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Toiletten und Bewegung in ausreichendem Maße. Da dem Monarchen Studien bekannt zu sein scheinen, nach denen die Sterblichkeitsrate von Durchschnittsmenschen sowieso bei 100 % liegt, erscheint Fußballspielen auf den Rastplätzen eine geeignete Freizeitbeschäftigung.

Anmerkung: Er scheint trotz seines meist unfehlbaren Ingenium in diesen Studien das Chronosystem außer Acht gelassen zu haben.

Je weiter die Gefährten fahren und je mehr das Gefühl der *dolce vita italiana* von ihnen Besitz ergreift, desto bewusster wird ihnen: oh oh oh oh oh, es wird legendär...

Anmerkung: Nur blöd, dass sie als Philologen wissen, wie viele Bedeutungsschichten dieses Adjektiv haben kann...

18.09.2017: Paestum

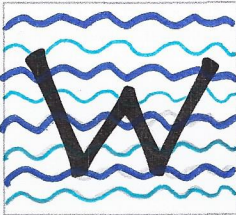


ereits an diesem ersten Besichtigungstag wird den Aeneaden bewusst: Trotz Fußball auch noch Fitnessplan und jeden Tag ein neuer Weg, bei dem man wirklich mitmuss. Aber sie erkennen auch: Es lohnt sich! Die beeindruckenden Tempel stellen fast den Glanz des Königs der ~~Welt~~, äh... der Exkursion in den Schatten.

Nach einem lehrreichen Tag in Paestum bemühen die Aeneaden wieder die wissenschaftlichen Studien zur Sterblichkeitsrate und beschließen, dass auch italienische Straßen sie (trotz gewisser Vorbehalte hinsichtlich des Fahrstils der Italiener) nicht davon abschrecken können, zu ihrer Unterkunft zu kommen.

Anmerkung: Bei einigen bleibt die Skepsis bezüglich der Überquerung größerer Straßen bis zum Ende der Fahrt bestehen. Nur gut, dass ihr König sogar daran gedacht hat, mithilfe seiner Shirt-Auswahl ihren Mut zu steigern und ihnen zu sagen: „Just do it.“

19.09.2017: Capri



ieder gilt es, die Aeneaden durch die italienischen Straßenverhältnisse und durch das *mare molto mosso*, das sie bei der Überfahrt nach Capri und zurück erwartet, zu führen. Aber durch sein strategisches Geschick bringt der schönste und größte Held, der König der ~~Welt~~, äh... der Exkursion, der sogar noch Hannibal übertrifft, indem der ganze Tross ohne Verluste den Aufstieg zu Villa des Tiberius meistert, seine Aeneaden zur Insel und zurück.

Anmerkung: Noch kann sich der König nicht entscheiden, wie er sich stilisieren möchte. Sowohl Hannibal als auch Legolas scheinen ihm hervorragende Vorbilder zu sein.

20.09.2017: Villen (Sorrento, Castellamare di Stabia, Torre Annunziata)



inige der Aeneaden scheinen zu sehr vom Wunsch beseelt zu sein, selbst zur Legende zu werden, indem sie sich den Sirenen gleich durch die Lüfte schwingen. Alle anderen Gefährten haben das Gefühl, die vier Grazien seien schon meilenweit hinaufgestiegen, um einen geeigneten Selfie-Ort zu finden, als allen bewusst wird, die Schwerkraft zu besiegen, muss ganz schön leicht sein. Anders ist die unbeschadete Rückkehr aller Sirenen-Mimen nicht zu erklären.

Anmerkung: Zum Glück kommen an dieser Stelle die potentiellen Folgen der permanenten Selbstüberschätzung dieser Aeneadengeneration nicht zum Tragen.

21.09.2017: Pompei



in neuer Bedeutungsaspekt des Adjektivs 'Legendar' wird den Aeneaden ins Bewusstsein gerufen, als sie frühmorgens um 10:00 der sagenumwobenen Cerbera von Pompei begegnen. Überrascht muss unser König einsehen, dass er trotz seiner rationalen Argumentation gepaart mit seinem unvergleichlichen Charme weniger Macht hat als die finstere Höllengestalt. Tja, er beherrscht zwar die ~~Welt~~, äh... die Reisetruppe, aber für die Machtübernahme in der Unterwelt fehlen der Truppe noch einige Erfahrungen aus den noch anstehenden Katabáseis.

Mit einiger Zeit Verspätung gelingt es den tapferen Gefährten unter der Leitung ihres noch tapfereren Königs doch noch, das Stadttor zu passieren, und voller Stauenen über die schiere Größe der Ausgrabung erkennen die Aeneaden: 'Uhh...es gibt so viel zu tun'. Dank der kompetenten Navigation durch die Widrigkeiten der erbarmungslosen Ruinenstadt können die Aeneaden am Ende des Tages echt alle schon mal stolz auf ihre Leistung sein, dass sie in ihrem Zeitplan für diesen Tag doch eigentlich alles erreicht haben.



Anmerkung: In welchem Jahr war nochmal das schwere Erdbeben vor dem Vesurausbruch, oh erhabenster und allwissender König?

Zwischenfazit: Frei nach dem Motto 'Ein paar Verstauchungen und Prellungen sind locker drin' scheute der große Held, der König ~~der Welt~~, äh...der Exkursion nie davor zurück, seine Recken in einem Gewaltmarsch in den Kampf gegen die stechende Sonne, die verrinnende Zeit und die römische Straßenpflasterung (und der Zebrastreifen und Gehsteige) zu schicken.

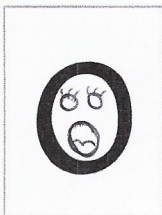
22.09.2017: Herculaneum und Vesuv/ Neapel



etzt gibt der kronenlose König auch noch sein für Erfolg stehendes Zepter aus der Hand und wähnt sich auf dem Weg in einen entspannten Vormittag, wären da nicht Leute, die einen auf Augustin machen und sich zumindest zeitweise halb außer Gefecht setzen. Und somit die Aufmerksamkeit des Truppenführers beanspruchen.

Anmerkung: Der König ~~der Welt~~, äh...der Exkursion hat wohl vergessen, seiner Truppe mitzuteilen, dass man aus den im Weg liegenden Steinen Häuser baut und nicht dagegen läuft.

23.09.2017: Neapel



gleich Neapel in der Tradition der Sirene Parthenope steht, bleibt den Mächtegegn-Sirenen keine Zeit, sich wieder an entsprechende Aufstiege und Höhenflüge zu wagen. Den Vormittag eilen die Aeneaden durch das Museo Archeologico Nazionale di Napoli wie sonst nur Preußen durch den Business-Lunch beim Atzinger. In ästhetischer Hinsicht ist die Truppe bald durch den Anblick der klassischen und hellenistischen Statuen gesättigt, dann führt der König ~~der Welt~~, ...äh der Exkursion seine

Aeneaden im Gabinetto Segreto durch freizügige Sexszenen und anatomisch fragwürdige Penis-Darstellungen und hilft ihnen so, die harte moralische Probe zu überstehen, vor die dieser Raum seine GefährtInnen summa pietate stellt.

Nach erfolgreichem Bestehen dieser Prüfung ist sich der größte und schönste Held, der König ~~der Welt~~, äh...der Exkursion sicher: 'Jetzt sind meine GefährtInnen bereit für die καταβάσεις zu den antiken Fundamenten der Stadt'. Auch wenn alle wieder lebendig an die Oberfläche gelangen, denkt sich unser König: 'Ich will weg hier und ich nehm mir einen Pinsel zur Hand und mal nen Ort, an den ich fort kann, eine Insel mit Strand.'

Hoffnungsvoll zählt er immer wieder durch, um seine versammelte Mannschaft in kurzer Zeit und ohne Verluste zurück zum Bus zu bringen. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass das deren Anführer vor größere Herausforderungen stellte, als man meinen sollte.

Anmerkung: Man wird doch noch träumen dürfen...man wird doch noch träumen dürfen, viel mehr bleibt ihm nicht.

24.09.2017: Baia, Pozzuoli, Cuma



rau Karst wird zum ersten Mal auf Initiative des Königs der ~~Welt~~, äh...der Exkursion zum gefeierten Photoobjekt und muss sich dabei nicht mal einer Sirene gleich in hohe Lüfte wagen. Der restliche Tag verläuft, soweit dies im Einflussbereich unseres Königs liegt, nach Plan.

Anmerkung: Der gesamte Tross der Aeneaden entbehrt einer rationalen Erklärung, weshalb der Kellner in Pozzuoli die Erhabenheit ihres Königs nicht erkannt hat.

Zwischenfazit: Na ja, er ist eben doch nur der König der Exkursion und nicht der Welt...

Nach einem insgesamt gelungenen Tagesprogramm begeben sich die Gefährten vom Abendessen und den Gaben des Bacchus gestärkt an den Strand und beschließen: 'Ich schieß auf Malle, ich brauch nur euch, dann geht es steil, ich brauch nur euch, dann wird es geil'. Denn wo Party ist, bestimmen die Gefährten und das Triumvirat sagt jetzt und hier. Es gibt Beachparty am Meer, die Aeneaden werden voll, die Wein- und Bierflaschen leer. Sie fühlen sich wie im Paradies. Dieser Abend, der geht tief. Vom Professor gibt's was auf die Ohren (Hoch die Hände, Wochenende...) und sie feiern, bis der Morgen (oder die disziplinerteren Mitreisenden) erwacht.

Exkurs: Das Triumvirat besteht aus dem König der ~~Welt~~, äh...der Exkursion, seinem universalgelehrten Chef und Mentor Herrn Prof. Janka und seinem stets verlässlichen Kollegen und Freund Raimund Fichtel. Exemplarisch soll hier die tragende Rolle dieser beiden während des Neapelaufenthalts skizziert werden: Sicher und kundig führen sie den halbierten Expeditionstrupp durch die öffentlichen Verkehrsmittel Neapels, durch den Dom und weitere wunderschöne Orte der Stadt. Trotz des weiten und beschwerlichen Wegs bringen sie alle heil und um einiges an Wissen bereichert zurück zur anderen Gruppenhälfte. Auch beim zweiten Neapel-Besuch der Aeneaden zeigt Herr Janka seine Universalgelehrtheit und bewahrt den König davor, mit einem Spontan-Referat über den Hintern von Aphrodite auf den Arsch zu fallen. Stattdessen kann der sich zurücklehnen und sein Glück genießen, dass er (und seine Aeneaden) wissen, in der Obhut eines umfassend gebildeten Vortragenden zu stehen.

25.09.2017: Badetag



Die herausragende Planung des Königs wird wieder einmal dadurch ersichtlich, dass es selbst für einen Ruhetag eine passende intellektuelle Einstimmung gibt. Das optimal in die Rahmenbedingungen eingepasste Referat bereitet alle Aeneaden darauf vor, den restlichen Tag am schönen Strand von Terracina zu verbringen und sich der Muße hinzugeben, die sich für echte RömerInnen gehört. Gegen Abend kehren die bis dato schon sehr ermatteten Lebensgeister in die Aeneaden zurück und sie erkennen: „Hey, das ist unser Sommer und den kann uns keiner nehmen, wir drehn die Mucke auf und ... kommen viel zu spät ins Bett.“ So viel zum Thema „ausruhen“ ...

Anmerkung: Bei der Ankündigung, den Tag zum Ausruhen nutzen zu können, hat ja niemand was über den Abend gesagt...

26.09.2017: Terracina, Tempio di Giove Anxur, Sperlonga:



Im Tempio di Giove Anxur, dem perfekten Ort für neue Höhenflüge, die schon wieder an grenzenlose Selbstüberschätzung erinnern, outet sich abermals manche Gefährtin als Insta-Sirene. Zum Glück enden auch diese Aufstiege mit einem Sieg über die Schwerkraft. Kurz gesagt: Alle Aeneaden kommen wieder heil an der Hotelanlage an und die GefährtInnen beschließen zur Feier des Tages die Gläser zu füllen und zwei/drei Bierchen zu killen.

Anmerkung: Nach einer freien Interpretation von „Was das Leben kann, das gibt uns her, wir wollen alles und wir wollen täglich mehr, wir wollen alles und wir wollen's legendär“ können es auch mehr als zwei/drei Bierchen gewesen sein...

27.09.2017: Rom



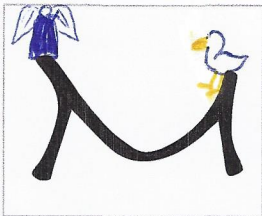
letztlich scheint dem König der ~~Welt~~ äh... der Exkursion nach über einer Woche gelungener Reiseplanung und -leitung zu dümmern: „Uhh...es gibt so viel zu tun, wenn seine Aeneaden endlich die ihm und nur ihm, dem schönsten und größten Helden, dem König der Welt, gewidmete Stadt der Welt, das strahlende Rom, zu erkunden suchen.“ Erschöpft von den langen kräftezehrenden Märschen zwischen dem Beerpong-Tisch, seinem Zimmer und dem Strand schleppt er sich in den Bus und ... ist echt schon

mal stolz. Angesichts der vielfältigen Regierungsaufgaben, die im Zentrum seiner Macht, am τέλος seiner Reise noch auf ihn warten, bräucht er jetzt ne Sekretärin. Tja, leider hat er keine, kommt aber (natürlich nur in der wohlgedachten Absicht, die Stadt mit seinem frischen Teint noch zu überstrahlen) trotzdem zur Ruh, was dazu führt, dass hier zum ersten Mal die Effizienz der Monarchie in Frage gestellt werden kann. Allerdings, wann hätte er sich schon ausruhen sollen: Beerpong, Strand, die Nacht ist rum, er hätt den ganzen Tag zu tun. Und jetzt kennt er auch noch dieses üble Gefühl, es ist der Morgen danach, gestern war alles ein (Beerpong-)Spiel. Er kann nicht denken, merkt nur wie sein Kopf so schön am Dröhnen ist wie ein Bienenstock.

Als er schließlich vom strahlenden Glanz der römischen Vorstadt geblendet erwacht, stellt er wieder nüchtern fest: „Nur schade, dass ich in meinem Zeitplan für heute doch noch nicht alles erreicht hab.“

Anmerkung: Aber wenn wir ehrlich sind, hat er sich selbst für den König der Welt auch ein bisschen viel vorgenommen.

28.09.2017: Rom



utig navigiert der König der ~~Welt~~ äh... der Exkursion seine GefährtInnen durch den Verkehrs- und Bürokratiedschungel seiner ewigen Stadt. Beim Aufstieg auf das Capitol ist er kurz davor, die Contenance zu verlieren, doch auf einmal kann er fliegen und er fliegt davon, ist meilenweit gestiegen...naja, zumindest aus dem Blickfeld seiner Kollegen. Auf wundersame Weise schafft das Triumvirat eine Wiedervereinigung der

Truppe, bevor es ins Kolosseum gehen (soll). Mit königlicher Autorität, Verhandlungsgeschick und Geduld gelangt die Truppe doch noch in die Arena, allerdings nur nachdem sie ausgiebig nach Waffen durchsucht worden ist.

Anmerkung: Die Mitarbeiter des Kolosseums fürchteten wohl, die Aeneaden könnten ob der Erhabenheit ihres Königs auf die Idee kommen, um seiner Belustigung willen mit Gabeln und Taschenmessern ein Gladiatoren-Reenactment zu veranstalten.

Obwohl der Glanz und der Zauber dieser Stadt unter dem Bürokratiewahn einiger spinnender Römer und unter dem (in Relation zu der Vielfalt und Häufung der sehenswerten Orte herrschenden) Zeitmangel natürlicherweise zu leiden hat, ist das hier für diese Stadt, denn sie ist die geilste Stadt der Welt:

Die Aeneaden erfüllen ihre Mission,
sie erreichen unter der glorreichen Führung
des Königs ~~der Welt~~, ...äh der Exkursion
ihr Ziel, die schönste Hauptstadt der Welt,
die königlichste Stadt: das ewige Rom.
gebannt sind sie und die Stadt die hält
mit ihrem Zauber und eigenen Charme,
die Aeneaden und sie laufen Gefahr,
orientierungslos umherzustarrn.
Circus, Arena, des Erhabenen Friedensaltar
und der gleichen noch wundervoll viel,
nutzt der König, Sie durch die
herrschaftlichen Denkmäler zu führen,
natürlich mit dem vorrangigen Ziel,
sein sowieso unangefochtenes Prinzipat zu inszenieren.

Der König macht seinen Job gut: An jeder Ecke entdecken Sie Neues, Spannendes, Sehenswertes. Kurz gesagt, sie entdecken die ewige Stadt, Rom. Deshalb: Egal wo du auch wohnst...auch wenn du fern der Heimat bist, sing diesen Song für diese Stadt, denn sie hat als Königin der Städte, als schönste Stadt der Welt, unseren Respekt verdient.

29.09.2017: Heimfahrt



ährend das Gros der Aeneaden leicht wehmütig im Bus langsam zur Ruhe kommt, zeigt der König der ~~Welt~~ äh... der Exkursion wieder einmal seine Gewissenhaftigkeit, indem er für Durchführung des Referats von Frau Fackler sorgt, das alle GefährtInnen seit mehr als zwei Wochen mit Spannung erwarten. Auch nach diesem fulminanten Schluss des intellektuellen Inputs der Exkursion scheint der König der Aeneaden keine

Zeit für Entspannung zu haben. Hektisch schreibt er auf ein Blatt Papier, radier seinen Schriftzug wieder weg (immer dieser Perfektionszwang!), schreibt weiter und weiter und weiter. Plötzlich erhebt sich der König der ~~Welt~~, äh... der Exkursion, stellt sich vor seine Truppe und trägt ihr sein literarisches Meisterwerk vor: 'Notizen eines Reiseleiters' oder **Commentarii über unseren Italienfeldzug**: Weil es eben doch immer noch etwas dazu sagen gibt...

Anmerkung: Das Radieren und Ausbessern hat sich offenbar gelohnt.

Die Aeneaden sind beeindruckt vom strahlenden Glanz des ingenium ihres Königs und zu ergriffen, um sich noch an Ort und Stelle angemessen für die intellektuelle und vor allem persönliche Bereicherung zu bedanken, die ihnen durch ihren König und seine Reiseleitung zuteilwurde. Deshalb wollen sie dies (im vollen Bewusstsein, dass ihr Text niemals die Sprachgewandtheit des erfahrenen Philologen und Leadsängers erreichen wird) hiermit symbolisch nachholen:

Lieber Herr König,

wir wollen uns alle bei Ihnen aus tiefstem Herzen für die geile Exkursion bedanken. Ich denke, keiner von uns kann sich eine schönere Reise mit cooleren Exkursionsleitern vorstellen, als wir sie erleben durften. Deshalb wünschen wir Ihnen in jeder Hinsicht alles erdenklich Gute und Freude an allem, was Sie so tun, sei es Ihre wissenschaftliche Arbeit oder Ihre Musik.

Alles Gute,

Ihre Aeneaden